

Wandern wie auf Schienen

30 Kilometer zurückgelegt, dabei 1800 Höhenmeter überwunden – und kein bisschen ausser Atem? Pascal Bourquin beschwichtigt: «Die Muskeln spüre ich schon ein bisschen.» Frühmorgens war der 57-Jährige in Ulrichen VS im Obergoms aufgebrochen und zum Trützisee auf 2600 Meter marschiert. Die Etappe ist Teil seines ebenso ausgefallenen wie ehrgeizigen Ziels: Er will alle Wanderwege der Schweiz abspulen. Das sind rund 66 000 Kilometer. Oder mehr als eineinhalbmal um den Äquator.

Etwas mehr als ein Drittel hat er in den vergangenen zehn Jahren geschafft. 38,4 Prozent, um genau zu sein. Und Pascal Bourquin hat es gern genau. Obwohl man sich in der Schweiz auf die gelben Wegweiser verlassen kann, bereitet er jede Etappe minutiös vor. Zwei Stunden lang wälzt er Excel-Tabellen, Karten, Fotos und soziale Medien. Auch das Tempo legt er vorher fest. «Am Anfang war ich euphorisch und lief immer ein bisschen mehr, heute erlaube ich mir weniger stressige 40 Kilometer pro Woche.» Nach der Pensionierung will er auf 45 Kilometer erhöhen.

Eingebung in den Anden

Angefangen hatte alles vor zehn Jahren, als Bourquin den Gipfel des Illimani in Bolivien erreicht hatte. Die Luft auf 6439 Metern war dünn, aber die Ideen sprudelten: «Ich war in Topform und spürte gleichzeitig, dass ich etwas Neues, Eigenes brauchte.» Dazu kam eine familiäre Tragödie, als seine Mutter an Krebs

Pascal Bourquin hat mit sich selbst gewettet: Er will alle 66 000 Kilometer Wanderwege der Schweiz ablaufen. Wenn er so weitermacht, ist er mit 75 Jahren am Ziel.

Text: Patricia Brambilla
Bilder: Pascal Bourquin





Pascal Bourquin erklimmt eine Anhöhe im Berner Oberland. Knapp 40 Prozent der 66 000 Kilometer hat er bereits geschafft.

Das gehört in jeden Rucksack

Der grösste Wanderärger unterwegs ist das Gewicht. Darum so wenig packen wie nötig. Wirklich unverzichtbar sind gemäss Pascal Bourquin nur sechs Dinge:



3. Regenschutz

1. Getränk

2. WC-Papier

4. Powerbank für das Smartphone



5. Proteinhaltiger Snack



6. Pflaster

3. Rukka EVA Regenmantel Fr. 11.90
Bei SportX

4. Digipower Powerbank Fr. 29.95
Bei Melectronics

5. Premier Protein Eiweissriegel, 2 x 50 g Fr. 5.20

6. M-Plast Pflasterstrips, 24 Stück Fr. 2.60

erkrankte. Das Leben wartet nicht.

Auch Pascal Bourquin wartet nicht gern. Er mag Züge, die wie er planmässig ihr Ziel erreichen. Manchmal kommt er dann ob seiner kleinen Obsessionen ins Grübeln und gesteht: «Vielleicht bin ich ein wenig verrückt.» Aber das Gefühl, in seinem Leben nur noch wenig zu kontrollieren, gebe ihm Halt. «Die Wanderwege sind meine Schienen.»

So durchstreift der Journalist des «Le Quotidien Jurassien» seit 2013 die Schweiz. An seine erste Etappe erinnert er sich noch genau. Damals wohnte er in Delémont, sagte keinem Menschen ein Wort und lief eines Morgens einfach los. 10,3 Kilometer waren es an jenem Tag. Nach der Arbeit und an freien Tagen lief er weiter. Inzwischen

schrumpfen die Lücken auf der Karte. Den Jura, Neuenburg, Basel, Nidwalden und Solothurn hat er bezwungen. Das Wallis ist kurz davor. Nichts hält ihn auf. Weder seine Krebserkrankung vor acht Jahren noch eine Operation an der Hauptschlagader vergangenes Jahr.

Der Jurassier stammt aus einer illustren Sportlerfamilie. Sein Onkel ist kein Geringerer als Trainerlegende Jean-Pierre Egger, der Werner Günthör zu seinen drei Weltmeistertiteln im Kugelstossen führte. Auch Bourquin hat schon einiges ausprobiert, darunter Volleyball, Tauchen und Ultra-Trail. Das Wandern bezeichnet er als «Lebenshygiene». Zudem erfordere es Mut, allein in die Berge zu gehen. Seine Verwegenheit hat er mit zahlreichen Stürzen, ge-

brochenen Rippen und gefährlichen Ausrutschern bezahlt. Die andere Eigenschaft, die er nennt, ist Hartnäckigkeit: «Weitermachen, auch wenn die Temperaturen unter null liegen und der Weg unter dem Schnee verschwindet.»

Final auf dem Bundesplatz

Für seine Mühsal werde er reichlich belohnt, wie er findet. Auf jeder Wanderung entdeckt er Landschaften und erlebt Überraschungen, wie das Kamel auf einer Solothurner Weide. Er verspürt den Wunsch, die Geschichte der von ihm besuchten Orte zu verstehen, oder er genießt die Schönheit einer Suone. «Man muss seinen Blick anpassen, Weitwinkel in

die Höhe und Tele im Wald, sogar bei Regen.» So kehre er nach jeder Etappe verzaubert nach Hause zurück.

Schon bald wird er seine 990. Etappe in Angriff nehmen, 22 Kilometer rund um Zermatt VS. Er wird in seinem umgebauten Bus früh ins Bett gehen, um dann zeitig aufzubrechen. Er ist überzeugt, dass er diese Wette, die er gegen sich selbst eingegangen ist, gewinnen wird. Seine letzte Etappe hat er für den 1. August 2041 geplant – enden wird sie auf dem Bundesplatz in Bern. «Ich werde dann 75 Jahre alt sein und die Schweiz am selben Tag 750. Wir werden zusammen Geburtstag feiern.» **MM**

Alle Infos: lavieenjaune.ch



Überall, wo Pascal Bourquin auf seinen Wanderungen vorbeikommt, macht er Bilder und stellt sie nachher auf seinen Blog.



Anzeige

Unsere Ärzt:innen retten Leben. Ihr Testament auch.

© MSF



- Gerne bestelle ich meinen kostenlosen Ratgeber zum Thema Legate und Erbschaften.

Vorname

Name

Strasse / Nr.

PLZ

Ort

E-Mail

Bitte einsenden an:
Ärzte ohne Grenzen Schweiz
Postfach 1224
Route de Ferney 140
1211 Genf 1



Scannen Sie den QR-Code, um Ihren kostenlosen Ratgeber zum Thema Legate und Erbschaften herunterzuladen.
www.msf.ch/testament
0848 88 80 80

